

Das Ziel ist die Teilnahme an der WM

FUSSBALL: Der Stader Klaus-Dieter Pagels ist neuer Trainer der Nationalmannschaft von Simbabwe / Vertrag bis Juli 2012



Klaus-Dieter Pagels (hinten) inmitten von jungen Fußball-Anhängern

Fotos: oh

ig. Stader. Fußball-Entwicklungshelfer Klaus-Dieter Pagels ist neuer Trainer der Nationalmannschaft von Simbabwe. Der Vertrag des 63 Jahre alten Ex-Stader Realschullehrers läuft zunächst bis Juli 2013 und wird von der deutschen Regierung finanziert.

Simbabwe würde mit Pagels aber gerne bis zum Ende der WM-Qualifikation im September des kommenden Jahres zusammenarbeiten. Der Stader tritt die Nachfolge von Rahman Gumbo

an, der mit Simbabwe den Sprung zum Africa Cup 2013 in Südafrika verpasste. Der Stader will mit dem Team unbedingt die Qualifikation für die WM schaffen. „Wir sind nicht chancenlos“, sagt er. Auch Gruppenmitglied und Favorit Ägypten sei schlagbar. „Die kommen wegen der Probleme im Land kaum zum Trainieren.“

Einfach wird die Formierung eines Kaders nicht. Der Wettskandal habe Auswirkungen, sagt Pagels. Der Fußball-Verband

Simbawes löste im November seine A-Nationalmannschaft auf, reagierte auf den Verdacht der Spielmanipulation und das Scheitern des Teams in der Qualifikation für den Afrika Cup. „Das Team wurde komplett entlassen“, so der Stader. Er wolle aus lokalen Spielern der U20- und U23-Mannschaft eine neue Mannschaft aufbauen. „Ohne auswärtige Stars. Die dürfen ja erst wenige Tage vor den Qualispielen anreisen.“

Talente gäbe es jedenfalls ge-

nug. Sein Vertrag endet im Juli. „Wenn ich Erfolg habe, rechne ich mit einem festen Vertrag.“ Wenn nicht, dann will er zurückkehren, wieder als als Lehrer arbeiten.

Der Stader ist einer von wenigen deutschen Cheftrainern in Afrika. Weitere Nationalmannschaften betreuen Gert Engels (Mosambik) und Gernot Rohr (Niger). Pagels arbeitet seit August 2010 als Sportexperte

im Rahmen der Internationalen Sportförderung in Simbabwe. Für den 61jährigen Fußballtrainer ging ein Traum in Erfüllung. Schon seit Jahren hatte der Realschullehrer von einem Trainerjob in Afrika geträumt. Doch um den Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen, bedurfte es der Hilfe eines prominenten Fürsprechers: Der Kontakt zum DFB als federführender Projektpartner kam durch Horst Hrubesch zustande, mit dessen Bruder Herbert der Sportexperte bestens

bekannt ist. So konnte Pagels im Herbst 2009 zu einem ersten dreiwöchigen Kurzzeitprojekt nach Simbabwe aufbrechen, um den Kooperationsantrag des dortigen Verbandes ZIFA zu prüfen. Was ihn erwartete, hatte wenig von einem Traumjob: Es fehlte an allem, was man zum Fußballspielen braucht, vor allem aber an Fußbällen.

Als Pagels nach Deutschland zurückkehrte, hatte er die Mängel im Simbabwe-Fußball auf 50 Seiten zu Papier gebracht. So war es kein

Wunder, dass der DFB, der Deutsche Olympische Sportbund und das Auswärtige Amt ein Langzeitprojekt bewilligten.

Seitdem arbeitete Pagels an

seinen ehrgeizigen Zielen: In allen Provinzen des von Armut gebeutelten Landes eine Jugendliga etablieren, das Talentsichtungssystem reformieren und vor allem qualifizierte Trainer

ausbilden. 2011 war der Fußball-Lehrer mit der Frauen-Nationalmannschaft in Stade, spielte gegen die Regionalligateams von Immenbeck und A/O.

Nicht nur das macht deutlich: Für den 61-jährigen ist das Engagement in einem der ärmsten Länder der Welt mehr als nur

ein Job: Es ist eine Herzensangelegenheit. Sein Engagement wurde ihm mit der Übertragung des Nationaltrainer-Postens gedankt.



Nationalcoach Klaus-Dieter Pagels